



RHONASTON®

UVL

- niedrigviskos
- haftungsaktiv
- sicher aushärtend
- hoch belastbar
- chemisch beständig
- sehr wirtschaftlich

Universell verwendbares, reines Epoxidharz

Das farblose RHONASTON® UVL ist niedrigviskos und daher eindringfähig und haftungsaktiv, aber auch besonders hoch füllbar.

Es härtet schnell und zuverlässig mit geringem Schwund zu einem hochfesten Bindemittel aus, das nicht nur unbeschränkt wasserbeständig, sondern gegen industrieübliche Chemikalien, Treibstoffe, Öle, Streusalz und andere Agenzien chemisch beständig ist.

RHONASTON® UVL gibt es in verbrauchsgerechten, kleinen Abpackungen und ist deshalb für die Rissesanierung und Flickarbeiten ideal geeignet.

RHONASTON® UVL

Feststoffgehalt:	100 %
Verbrauch	als Grundierung: 0,3 - 0,4 kg/m ² als Belag oder 0,25 - 1,0 kg/m ² als Flickmörtel: pro mm Schichtdicke
Dichte:	ca. 1,15 g/cm ³
Viskosität (20 °C):	ca. 750 mPa·s
Topfzeit (20 °C):	≥ 20 Min.
Temperaturen:	Raum, Untergrund u. Material mind. + 10 °C, besser + 15 °C; Untergrundtemperatur muss mind. 3 °C über dem Taupunkt liegen.
Erhärtung (20 °C):	klebfrei nach ca. 16 Std. leichte Nutzung nach ca. 24 Std. voll belastbar nach 7 Tagen

Chemotechnik
Wir machen Boden gut!

Universell verwendbares, reines Epoxidharz

Kurzbeschreibung

Besonders niedrigviskoses, lösemittelfreies Epoxidharz für vielfältige Anwendungen in der Estrich- und Industriebodentechnik; farblos.

Einsatzgebiete

Sanierungs- oder Flickmörtelarbeiten aller Art, Verpressarbeiten an Rissen und Hohlstellen, Rissesanierungen.

Materialverbrauch

Grundierung: **0,3 – 0,4 kg/m²** RHONASTON® UVL
(Vor Flickmörtelarbeiten ist eine Grundierung erforderlich)

Flickmörtelarbeiten: **0,25 – 1,0 kg/m²** RHONASTON® UVL
Je nach gewünschter Mörtelkonsistenz und Korngröße der Zuschläge pro mm Schichtdicke.

Grundregeln

Es gelten alle Vorschriften und Hinweise der BEB-Arbeitsblätter „Industrieböden aus Reaktionsharz“ und die einschlägigen Verordnungen, Unfallverhütungsvorschriften sowie Merkblätter und Richtlinien der chem. Berufsgenossenschaft (Sicherheitsdatenblatt beachten).

Voraussetzungen am Bau

Geschlossene, vor Wind, Wetter und zugluftgeschützte Räume, während der kalten Jahreszeit die Möglichkeit ausreichender Heizung und der Lagerung von Bindemitteln und Zuschlägen bei Raumtemperatur sowie die Möglichkeit entsprechender Belüftung.

Zu hohe relative Luftfeuchte- und Kohlendioxidgehalte (z. B. bei Einsatz von Heizbrennern) kann zur Bildung von Carbonschichten auf der RHONASTON® UVL Oberfläche und damit zu Verbundstörungen nachfolgender Epoxidharzüberschichten führen.

- **Die Mindesttemperatur (Raum, Untergrund, Bindemittel und Zuschläge), bei der RHONASTON® UVL gerade noch verarbeitet werden kann, liegt bei 10 °C; vorteilhafter, weil leichtere Verarbeitung, besserer Verlauf und raschere Erhärtung, sind Temperaturen nicht unter 15 °C. Die Untergrundtemperatur muss mindestens 3 °C über dem Taupunkt liegen. Vor Tauwasser schützen.**

Untergrund

Der zementgebundene Untergrund für Grundierungen, Flickarbeiten oder Überzüge aus RHONASTON® UVL muss trocken (max. 4 Gew.-% Feuchtigkeitsgehalt), tragfähig, feingriffig, frei von Schlempe, Staub und losen Teilen sowie gegen rückseitige Durchfeuchtung ausreichend gesichert sein; außerdem frei von Öl, Fett und sonstigen als Trennmittel wirkende Verunreinigungen.

Untergrundvorbereitung – je nach Erfordernis – durch Kugelstrahlen oder Fräsen.

Die Oberflächenzugfestigkeit des vorbereiteten Untergrundes muss i. M. 1,5 N/mm² betragen (kleinster Einzelwert \geq 1,2 N/mm²).

Schadhafte Stellen, wie z. B. Risse, Ausbrüche, Löcher, Kanten-/Fugenabbrüche etc. vor Aufbringen der Imprägnierung/Grundierung ausbessern.

Verarbeitung:

Mischen:

Harz und Härter im angelieferten Mengenverhältnis zusammengeben und mit dem Elektrohandrührer mindestens 3 Minuten lang mischen; Mischkorb dabei kreisförmig nach unten und oben bewegen.

Damit keine an der Behälterwand haftenden, unvermischten Harz- oder Härterbestandteile verarbeitet werden, die Mängel hervorrufen können, wird empfohlen, die Mischung anschließend in ein anderes Gefäß umzutopfen.

Ausbesserung/Flickmörtelarbeiten: Um verlässliche Haftung zwischen Flickmörtelarbeiten und dem jeweiligen Untergrund zu erreichen, muss dieser mit unverdünntem RHONASTON® UVL grundiert werden. Bei saugendem Untergrund muss die Grundierung innerhalb weniger Minuten **deutlich sichtbar eindringen** (Untergrund dunkel verfärben); sie darf jedoch nicht vollständig wegschlagen, sonst ggf. nachstreichen. Vor Weiterarbeit mit Beschichtung oder Belag nicht länger als max. 12 – 16 Stunden (je nach Temperatur) warten.

Mörtel müssen in die noch nasse Grundierung verlegt werden!

Richtrezepte

(nur feuergetrocknete Quarzzuschläge verwenden)

Dünnschichtig zu verarbeitende gießfähige Mörtelmasse:

10 kg	RHONASTON® UVL
10 – 15 kg	Quarzmehl (je nach gewünschter Konsistenz)

Gießfähiger Flickmörtel für Schichten ab 1,5 mm:

10 kg	RHONASTON® UVL
7 kg	Quarzmehl
11 kg	Quarzsand 0,2 – 0,5 mm

Weichplastischer Mörtel für Schichten ab 4 mm

(Löcher, Ausbrüche usw.)

10 kg	RHONASTON® UVL
15 kg	Quarzsand 0,06 – 0,1 mm
15 kg	Quarzsand 0,2 – 0,5 mm
15 kg	Quarzsand 0,7 – 1,2 mm (oder 0,3 - 0,8 mm)

Steifplastischer Mörtel, z. B. zum Anformen abgebrochener Fugenkanten; Verarbeitung wie Estrichmörtel:

10 kg	RHONASTON® UVL
20 kg	Quarzsand 0,06 – 0,1 mm
20 kg	Quarzsand 0,2 – 0,5 mm
20 kg	Quarzsand 0,7 – 1,2 mm (oder 0,3 - 0,8 mm)

Ausführung: Zuerst Harz-Härter-Mischung herstellen, dann Füllstoff/Zuschlag einrühren, danach 1 – 2 Min. nachmischen. Mischung anschließend sofort auf den vorbereiteten und grundierten Untergrund ausgießen, verteilen, glätten.

Rissesanie rung:

Für das Sanieren und kraftschlüssige Verschließen von Rissen wird RHONASTON® UVL **stets unverdünnt** eingesetzt. Böden im Bereich sanierungsbedürftiger Risse vor der Ausbesserung sorgfältig entstauben; nötigenfalls nass reinigen (und wieder austrocknen lassen); Risse mit Pressluft ausblasen. RHONASTON® UVL in Kleinpackungen bereitstellen; für feinere Risse evtl. RHONASTON®-Spritzflaschen.

Sehr feine Risse können durch kapillare Saugwirkung gefüllt und verschlossen werden; das gemischte RHONASTON® UVL mit schmalen Pinsel oder Spritzflasche auf den Riss auftragen, 15 – 20 Minuten stehenlassen, danach Überschuss abwischen.

Feine Risse bis etwa max. 1 mm Breite durch Aufkratzen mit Stahldorn oder Aufschnneiden mit Widia-Trennscheibe erweitern, mit RHONASTON® UVL ausspritzen (Spritzflasche), nach 10 – 15 Minuten nochmal nachspritzen; danach Harzüberschuss abwischen.

Breitere Risse oben erweitern, z. B. mit Trennscheibe aufschneiden. RHONASTON® UVL mit feinem Quarzmehl (oder Zement) so füllen, dass eine noch gut gießfähige Masse entsteht, die in die betreffenden Risse ohne Schwierigkeiten eindringt und diese **vollständig** füllt. Weil das dazu erforderliche Mischungsverhältnis/Fließverhalten von der Rissbreite, von der zu verfüllenden Risstiefe, von der Untergrundtemperatur und von der Feinheit des Füllstoffs bestimmt wird, sind Versuche mit unterschiedlichen Mischungsverhältnissen zweckmäßig.

Mit Kunstharz gefüllte und verschlossene Risse zeichnen sich deutlich in der Bodenfläche ab. Zur Milderung der optischen Beeinträchtigung müssen die Rissbereiche nach Erhärtung oberflächenbündig abgeschliffen werden. Zur weiteren Überarbeitung ggf. die Oberfläche mit RHONASTON® HSD abspachteln.

Verpressen von Hohlstellen:

Hohlstellen mit Widia-Bohrern, Bohrerdurchmesser abhängig von Größe der Packer, mehrfach anbohren (Bohrlocherabstand ca. 20 – max. 40 cm). Staub im Bohrloch durch Ausblasen mit Pressluft vollständig entfernen. In jedes zweite Bohrloch einen Injektionspacker einsetzen, dann an allen Packern so lange verpressen, bis das Injektionsharz aus allen noch offenen Bohrungen herausquillt. Ca. 20 – 30 Minuten später an allen Packern nochmals nachpressen. Anschließend Sanierungsbereich sauber abwischen und evtl. mit feinem Quarzmehl oder feinem Quarzsand abstreuen. Je nach System Packer sofort ziehen oder nach Erhärtung abschlagen.

Verpressbereiche nach Erhärtung oberflächenbündig abschleifen. Zur weiteren Überarbeitung ggf. die Oberfläche mit RHONASTON® HSD abspachteln.

Verpresst wird entweder mit Handhebel-Fettpresse, Niederdruck- oder Hochdruckpumpe (Antrieb: Handbohrmaschine mit stufenloser Drehzahlregelung); Geräte bei Arbeitsende oder Arbeitsunterbrechungen **sofort** gründlich mit Verdünnern 101 reinigen. Hohlstellen anschließend möglichst beschweren; Aushärtungszeit 36 – 48 Stunden.

Lagerfähigkeit: 12 Monate, frostfrei, im ungeöffneten Originalgebinde.

Chemotechnik Abstatt GmbH
D-74230 Abstatt
Tel.: 07062-95 42 0, Fax: 07062-64 54 7

E-Mail: info@chemotechnik.de
www.chemotechnik.de

Alle Angaben dieser Produktinformation beruhen auf umfangreicher Praxiserfahrung. Angesichts der unterschiedlichen Voraussetzungen und Arbeitsbedingungen am Bau wird jedoch empfohlen, die Anwendbarkeit und Zweckmäßigkeit dieser Angaben und der jeweils vorgesehenen Maßnahmen durch Vorversuche zu überprüfen.

Dies vorausgesetzt, übernehmen wir Gewähr für die prinzipielle Richtigkeit dieser Produktinformation und die von uns beschriebenen und zugesicherten Eigenschaften und Wirkungen der darin erwähnten Produkte. Änderungen der Produktspezifikationen bleiben vorbehalten. Es gilt die jeweils aktuelle Fassung, die von uns angefordert oder unter www.chemotechnik.de downgeloadet werden kann.

Schutzrechte Dritter sind zu beachten! Die Text- und Bildrechte unterliegen dem Urheberrecht (copyright chemotechnik).